MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl für Wirtschaftsethik
Prof. Dr. Ingo Pies

Muss die Sharing Economy reguliert werden?

Eine Governance-Perspektive zur Erklärung des Phänomens Sharing Economy

Vortragsreihe der IWE GK: „Sharing Economy“,
Professorenbibliothek Öffentliches Recht, Juridicum,
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

15. November 2017

Präsentation: Sebastian Everding

Sharing Economy: Ein neues Phänomen in vielen Lebensbereichen

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/thumb/8/86/Couchsurfing_logo.png/250px-Couchsurfing_logo.png

http://cos.h-cdn.co/assets/16/05/768x285/gallery-1454513250-uber-new.jpg

http://www.viralscoop.com/wp-content/uploads/2015/11/sharingeconomy_globeslide.jpg

https://a0.muscache.com/airbnb/static/about/resources/airbnb-logo-29386cb5a9eea395a8233842fb74a5b59af.png

http://ecosummit.net/uploads/blablacar_logo.png

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/en/thumb/5/59/Zipcar_Logo.svg/200px-Zipcar_Logo.svg.png

http://www.br.de/radio/bayern1/sendungen/mittags-in-franken/foodsharing-essenretten-website-100~_v-img__16__9__xl_-d31c35f8186ebeb80b0cd843a7c267a0e0c81647.jpg?version=45096

Sharing Economy: Hoffnung auf mehr Nachhaltigkeit

Sharing Economy: Im Kreuzfeuer der Kritik

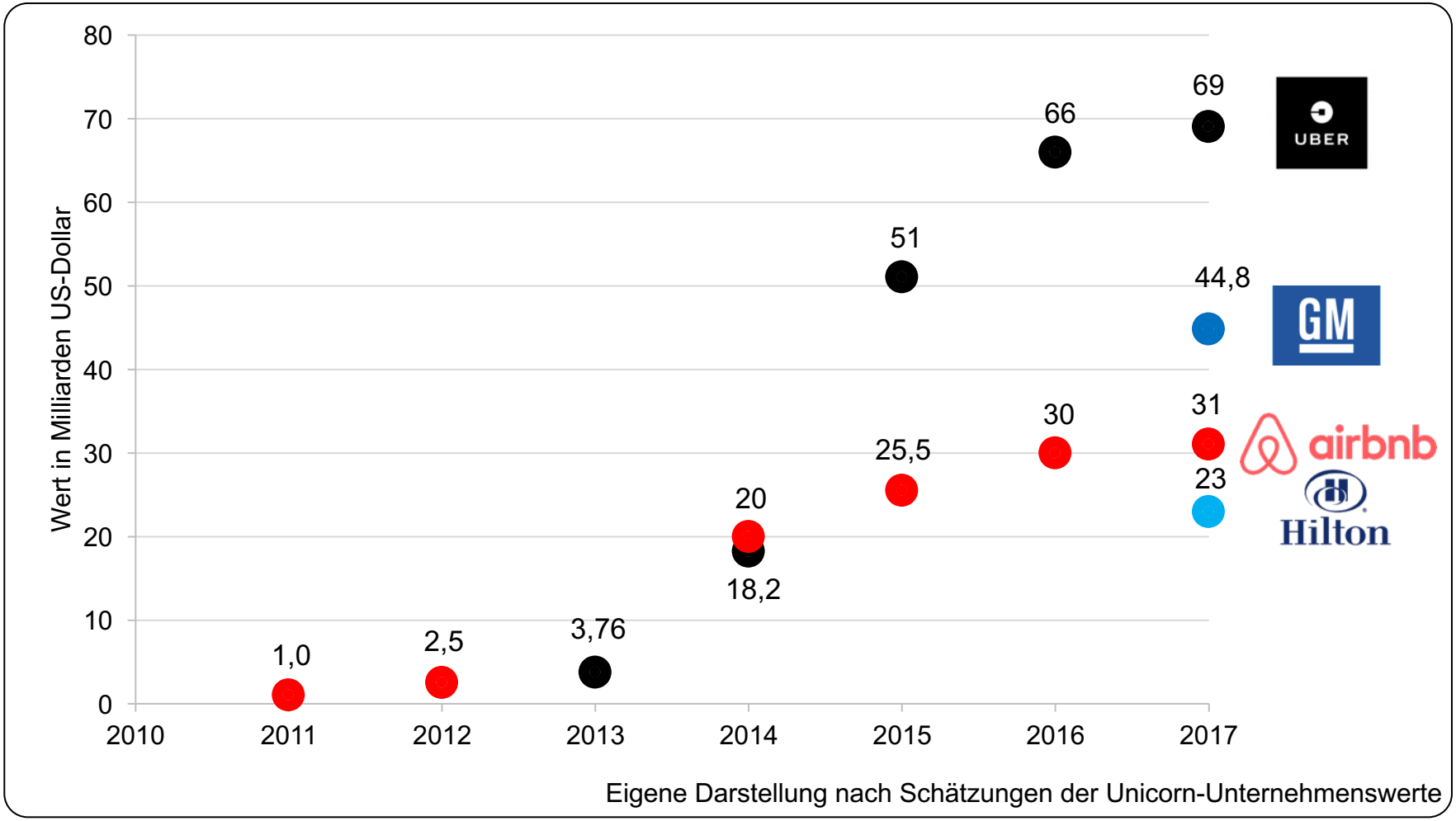
http://otherwords.org/wp-content/uploads/2016/12/Sharing-Economy.jpg

Agenda

1. Hoffnung und Kritik: Sharing Economy
2. Debatte: Regulierung vs. Laissez Fair
3. Untersuchung: Sharing Initiativen als New-Governance
4. Fazit: Ordnungspolitik 2. Ordnung

1. Reaktion der Öffentlichkeit: Steigende Nachfrage

In der Öffentlichkeit gibt es mit (1.) hoher Nachfrage und (2.) Protesten zwei Reaktionen. Uber und Airbnb erfreuen sich eines rapiden Anstiegs der Nachfrage (und des Marktwerts).



Eigene Darstellung nach Schätzungen der Unicorn-Unternehmenswerte

2. Reaktion der Öffentlichkeit: Weltweite Proteste

In der Öffentlichkeit gibt es mit (1.) hoher Nachfrage und (2.) Protesten zwei Reaktionen. U.a. protestieren weltweit Taxifahrer gegen den Fahrdienstleister Uber. Kritikpunkt ist ein ungleicher Wettbewerb, da Uber-Fahrer im Gegensatz zu Taxifahrern keine Lizenzen benötigen.

http://www.golem.de/1409/sp_108965-85396-i_rc.jpg

Proteste 2014 in Washington

http://www.ghttp://www.gruenderszene.de/wp-content/uploads/2014/06/taxi-protest1.jpgolem.de/1409/sp_108965-85396-i_rc.jpg

Proteste 2014 in Berlin

http://www.manager-magazin.de/images/image-897436-mmo_panoV9-pqfh-897436.jpg

Proteste 2015 in Brüssel

http://bc01.rp-online.de/polopoly_fs/demonstrators-try-to-turn-over-alleged-1.5192096.1435221301!httpImage/2405162104.jpg_gen/derivatives/dx510/2405162104.jpg

Proteste 2016 in Paris

Reaktion der Öffentlichkeit 2: Weltweite Proteste

In der Öffentlichkeit gibt es mit (1.) hoher Nachfrage und (2.) Protesten zwei Reaktionen. U.a. gibt weltweit zahlreiche Proteste gegen Airbnb (z.B. die von Unbekannten initiierte Kampagne Boycott-Airbnb 2016 in Berlin). Kritikpunkt sind negative Effekte für Einheimische durch Airbnb.

https://img.morgenpost.de/img/incoming/crop207834937/5606317292-cv3_2-q85/airbnb.png

Boycott-Airbnb

„Wenn Sie eine Wohnung buchen, denken Sie an die steigenden Mietpreise für Einheimische, den zunehmenden Tourismus und die soziale Verdrängung von Menschen. Für jede neue Ferienwohnung muss ein lokaler Mieter seine Wohnung verlassen“

#boycottairbnb (2016)

Position 1: Progressive Ansätze

Die zahlreichen Vorschläge in der wissenschaftlichen Literatur, wie mit der Sharing Economy umgegangen werden soll, lassen sich in zwei Lager einordnen. Progressive plädieren im Sinne der Konsumenten- und Produzentenwohlfahrt für eine starke Regulierung der Sharing Economy.

Reich (2015):

[The sharing economy] eliminates minimal standards completely. The big money goes to the corporations that own the software. The **scraps go to the on-demand workers** ."

Zabel (2016):

"Increasingly, the "sharing economy" is also linked with ***anti-labor practices***, opposition to progressive taxation, and other not-so-noble outcomes."

Katz (2015; 1117):

"Some have argued that reputation systems can replace governmental regulation, and that the sharing economy does not require government intervention [but] ratings and reviews cannot perform the same ***protective screening function*** as background checks and safety inspections"

Simon (2016):

"Uber or Airbnb (…) will basically **suck value out of the local economy** (…). It [the sharing economy] should become something that is **regulated like the rest of the economy"**

Sichtweise über Sharing Economy der Progressiven:

- Ausbeutung von Arbeitern
- Aushebelung von Errungenschaften der Sozialen Marktwirtschaft
- Reduzierung des Verbraucherschutzes durch weniger staatliche Regulierung

➢ Schlussfolgerung: (Starke) Regulierung im Sinne der sozialen Gerechtigkeit

Position 2: Libertäre Ansätze

Die zahlreichen Vorschläge in der wissenschaftlichen Literatur, wie mit der Sharing Economy umgegangen werden soll, lassen sich in zwei Lager einordnen. Libertäre argumentieren im Sinne der Konsumentenwohlfahrt gegen Staatsinterventionismus im Umgang mit der Sharing Economy.

Thierer et al. *(2016)*:

"[F]eedback mechanisms that facilitate online trust and commerce, overcoming many of the information asymmetries that seemed (…) just a generation ago. In combination with online review services and other information-sharing technologies enabled by the Internet, these **reputational tools** can help **create more effective, and largely self-regulating, markets** that provide more information to more individuals than ever before.

Eckhardt and Bardhi *(2015)*:

"[C]onsumers are paying to access someone else's goods or services for a particular period of time. It is an economic exchange, and **consumers are after utilitarian**, rather than social, value."

Koopman et al. (2015; 19):

"[T]he evidence shows that many traditional consumer protection regulations hurt consumer welfare. **Markets**, competition, reputational systems, and ongoing innovation **often solve problems better than regulation** when we give them a chance to do so."

Sichtweise über Sharing Economy der Libertären:

- Effektivere Lösung von Informations-asymmetrie-Problemen durch Review-Prozesse.
- ➢ Steigert Wohlfahrt der Konsumenten
- Sharing Economy kostengünstig
- ➢ Steigert Nutzen der Verbraucher
- ➢ Schlussfolgerung: Keine Regulierung des Marktes im Sinne der Konsumenten

Maßnahmen der Politik: Regulierung der Sharing Economy

Die gesellschaftlichen Forderungen und Vorwürfe zeigen Wirkung auf die Politik. Immer mehr Regierungen regulieren oder verbieten Praktiken der Sharing Initiativen.

http://media.vocativ.com/photos/2016/06/2016_06_23-airbnb-sex-worker-ban2_homepage-3-23228336575.png

Weltweit wurden zahlreiche Gesetze gegen Airbnb erlassen, u.a.:

- New York und Berlin: Zweckentfremdungsverbot
- Barcelona: Bußgeld in Höhe von 600.000 Euro gegen Airbnb
- San Francisco: Meldepflicht für Gastgeber
- Brüssel: Gastgeber müssen Einkünfte wie Hoteliers versteuern

Weltweit wurden zahlreiche Gesetze gegen Uber erlassen:

- Deutschland, Niederlande, Australien: Viele Dienstleistungen verboten
- Indien und Thailand: Generelles Verbot
- Austin: Fingerabdruckbasierter Background-Check der Fahrer
- Portland: strikte Gesetze zum Schutz von Konsumenten

Die Debatte in der Sackgasse – Bedarf für eine umfangreiche Analyse

Rekonstruktion der akademischen und öffentlichen Debatte:

- Zwei Lager in der akademischen Debatte:
  - *Progressive:* Argumentieren im Sinne der sozialen Gerechtigkeit für Regulierung.
  - *Libertäre:* Argumentieren im Sinne der Konsumenten für freie Märkte (und gegen Regulierung).
- Öffentliche Debatte zeigt *positive* und *negative* Effekte:
  - Rapider Anstieg der Nachfrage zeigt positiven Nutzen für Konsumenten.
  - Protestaktionen zeigen negative Auswirkungen für Teile der Bevölkerung.

➢ Diskussion dreht sich dabei um die Frage, ob Regulierung zu Gunsten einer Seite und zu Lasten der anderen notwendig ist (Tradeoff-Denken).

➢ Diese Eindimensionalität der Debatte lässt kaum Raum für eine konstruktive Perspektive.

➢ Wir brauchen umfangreiche Analys des Phänomens, um über Umgang zu entscheiden und Gesetze zu verabschieden, welche Interessen der Konsumenten, der Produzenten und von Dritten vereint.

Agenda

1. Hoffnung und Kritik: Sharing Economy
2. Debatte: Regulierung vs. Laissez Fair
3. Untersuchung: Sharing Initiativen als New-Governance
4. Fazit: Ordnungspolitik 2. Ordnung

James M. Buchanan: Überwindung einer eindimensionalen Debatte

James Buchanan überwindet mit einer Governance-Perspektive den Tradeoff zwischen Freiheit und sozialer Gerechtigkeit.

http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/economic-sciences/laureates/1986/buchanan_postcard.jpg

James M. Buchanan

James M. Buchanan (1975) verdeutlicht, dass ...

1. ... eine Wirtschaftsordnung nicht spontan auf Märkten entsteht,
2. ... Anarchie nur durch eine Verfassung überwunden werden kann (konstitutioneller Vertrag), und
3. ... die Gesellschaft von weiteren Ordnungsformen, vor allem von staatlich organisierten Versicherungsformen, profitieren kann (post-konstitutioneller Vertrag).

Seine Gesellschaftsvertragstheorie untersucht die Chancen und Grenzen individueller Freiheit in einer modernen freiheitlichen Gesellschaft:

"I examine the bases for a society of men and women who want to be free but who recognize the inherent limits that social interdependence places on them." *Buchanan (1975; ix)*

Governance Perspektive: Der Ansatz von James M. Buchanan

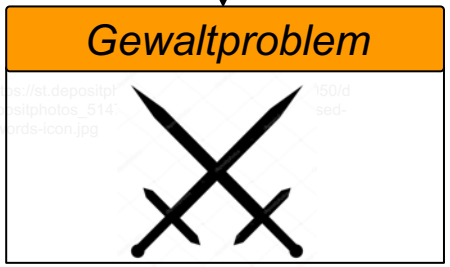
Post-konstitutioneller Vertrag

Konstitutio-neller Vertrag

Urzustand

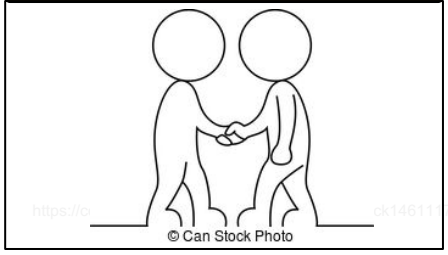
Anarchie

Gewaltproblem



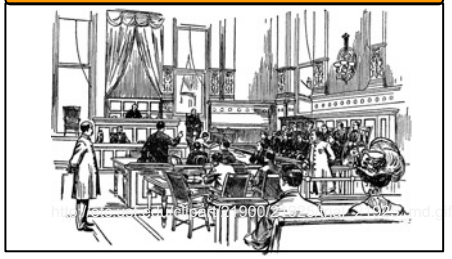
Einigung über Besitzrechte (Verfassung)

Handel

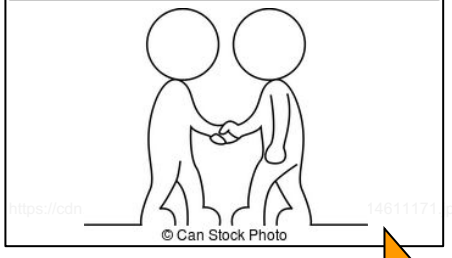


Einigung über öffentliche Güter

Öffentliche Güter



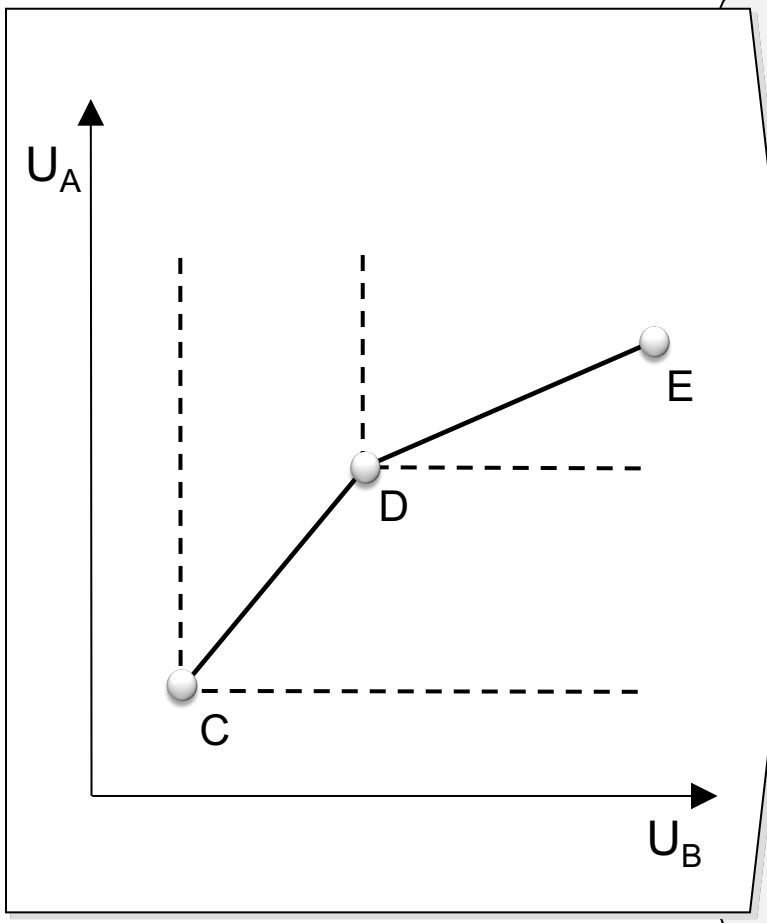
Handel



Soziale Entwicklung

James M. Buchanan: Der Zwei-Stufen-Vertrag

Buchanans Fragestellung: Ist es möglich, dass die staatliche Sicherung von privaten Eigentumsrechten und die Bereitstellung öffentlicher Güter im Eigeninteresse der Bürger ist?



Zwei Individuen A und B erzielen in verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungsstufen unterschiedliche Nutzenniveaus (U_A, U_B):

- C: Ergebnis des *Urzustandes:* Individuen bleiben arm und leben in Unsicherheit wegen fehlender gesellschaftlicher Ordnung
- D: Ergebnis des *konstitutionellen Vertrages:* Die Verfassung hilft Individuen bei der Durchsetzung und Sicherung ihrer Eigentumsrechte
- E: Ergebnis des *post-konstitutionellen Vertrages*: Gemeinsame Bereitstellung öffentlicher Güter.
  Besserstellung aller Gesellschaftsmitglieder mittels Kompensierung der Verlierer.

Governance Perspektive auf die Sharing Economy (Beispiel Airbnb)

Post-konstitutioneller Vertrag

Konstitutio-neller Vertrag

Urzustand

Konstitutionelle „Anarchie“

= Schwere Durchsetzung von Eigentumsrechten

Airbnb etabliert Governance-Struktur, welche die Eigen-tumsrechte schützt

Vermietung

Airbnb verbessert seine Governance-Struktur

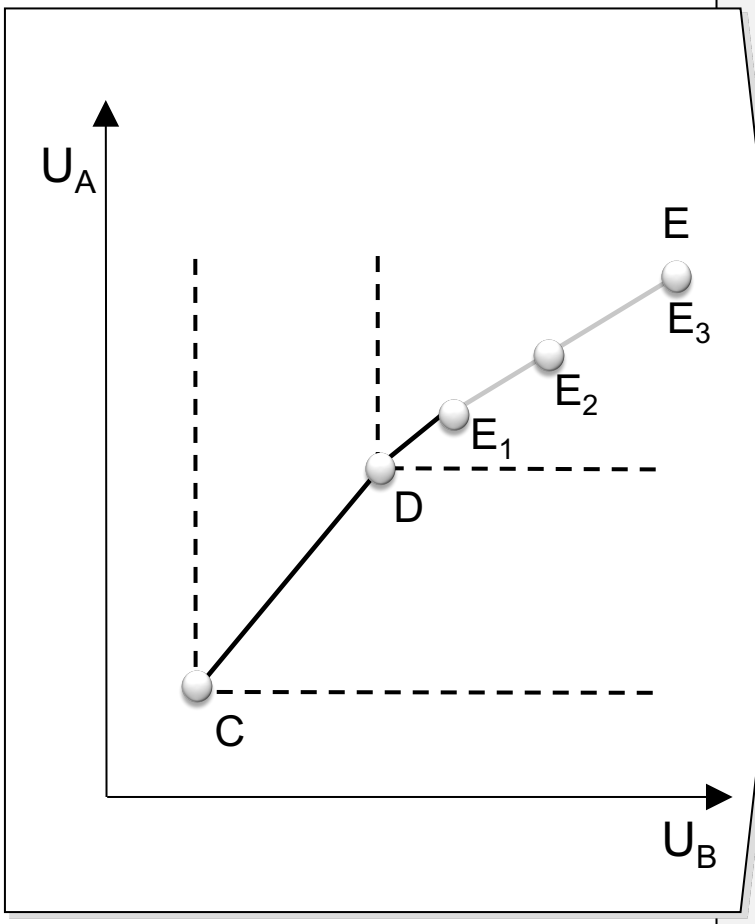
Club Güter

Vermietung

Soziale Entwicklung

Airbnb: Governance Perspektive

Übertragung von Buchanans Governance-Ansatz auf die Sharing Economy am Beispiel von Airbnb



Grundüberlegung: Welches Nutzenniveau (U_A, U_B) können die Individuen A und B erreichen?

- C: *Institutionelle „Anarchie“:* Unsichere Eigentumsrechte verhindern die (temporäre) Vermietung von privatem Wohnraum
- D: *„New Governance“:* Airbnb etabliert eine Governance-Struktur, die Eigentumsrechte schützt
- E: „*Club-Güter“:* Airbnb (und andere Plattformen) verbessern die Funktionsweise ihrer Märkte
  - E_1: Individuelle Selbstbindung (z.B. proprietärer Versicherungsschutz für Gastgeber)
  - E_2: Kollektive Selbstbindung: *Platform citizenship* (z.B. gemeinsames Melderegister gegen Betrüger)
  - E_3: Unterstützung individueller Selbstbindungen durch staatliche Fremdbindung (z.B. Rahmengesetzgebung für erhöhte Transparenz und Übertragbarkeit von Bewertungssystemen)

Governance Perspektive: Der Ansatz von James M. Buchanan

Post-konstitutioneller Vertrag

Konstitutio-neller Vertrag

Urzustand

Anarchie

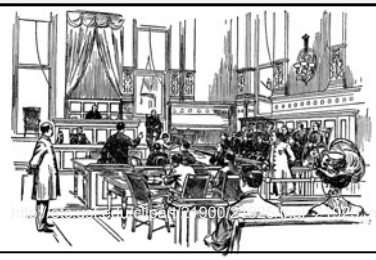
Gewaltproblem

Einigung über Besitzrechte (Verfassung)

Handel

Einigung über öffentliche Güter

Öffentliche Güter



Handel

Soziale Entwicklung

Konstitutionelle Ebene: Wertenschaffung durch klassischen Markt

Auf klassischen Märkten schafft der Staat Ordnung und sorgt für eine gegenseitige Besserstellung der Akteure. Er fungiert als Governance-Institution und sorgt so dafür, dass auf Märkten Werte geschaffen werden.

Geschaffene Werte	Klassischer Markt
Universalität	Anbieter und Nachfrager tauschen ohne Ansehen der Person
Unternehmergeist und Wachsamkeit	Wechselseitige Vorteilsgewährung aufspüren/erschaffen
Respekt für die Vorlieben der Tauschpartner	Respekt für die Präfenzen der Tauschpartner
Vertrauen und Vertrauenswürdigkeit	Anderen mit Vertrauen/ Vertrauenswürdigkeit begegnen
Akzeptanz des Wettbewerbs	Andere nicht an Tauschbeziehungen hindern
Selbsthilfe	Nicht auf Almosen angewiesen sein
Nicht-Rivalität	Menschen als (potenzielle) Kooperationspartner ansehen
Stoischer Gleichmut bei der Entlohnung	Anerkennen, dass Entlohnung nicht den eigenen moralischen Verdienst entspricht

Governance Perspektive auf die Sharing Economy (Beispiel Airbnb)

Post-konstitutioneller Vertrag

Konstitutio-neller Vertrag

Urzustand

Konstitutionelle „Anarchie“

= Schwere Durchsetzung von Eigentumsrechten

Airbnb etabliert Governance-Struktur, welche die Eigen-tumsrechte schützt

Vermietung

Airbnb verbessert seine Governance-Struktur

Club Güter

Vermietung

Soziale Entwicklung

Konstitutionelle Ebene: Wertenschaffung durch Sharing Economy

In der Sharing Economy werden durch die Sharing Institutionen Märkte geschaffen, auf denen die Institutionen für Ordnung und für eine gegenseitige Besserstellung der Akteure sorgen. Es entstehen die selben Werte wie auf klassischen Märkten.

Geschaffene Werte	Sharing Economy
Universalität	Gastgeber und Gast teilen ohne Ansehen der Person
Unternehmergeist und Wachsamkeit	Gastgeber macht sich Gedanken über Bedürfnisse des Gastes (W-Lan, Handtücher, usw.)
Respekt für die Vorlieben der Tauschpartner	Gast verbraucht weniger Ressourcen, u.a. Strom und Wasser
Vertrauen und Vertrauenswürdigkeit	Vertrauen zwischen Gast und Gastgeber ist existenziell
Akzeptanz des Wettbewerbs	Gastgeber akzeptieren Konkurrenten
Selbsthilfe	Gastgeber nutzt Airbnb, um Einkommen zu erzielen
Nicht-Rivalität	Gastgeber eines Gebiets treffen sich zur Diskussion von Problemen und Lösungen
Stoischer Gleichmut bei der Entlohnung	Akzeptanz des vereinbarten Miet- (bzw. Markt-)preises

Konstitutionelle Ebene: Wertenschaffung durch Sharing Economy

In der Sharing Economy werden durch die Sharing Institutionen Märkte geschaffen, auf denen die Institutionen für Ordnung und für eine gegenseitige Besserstellung der Akteure sorgen. Es entstehen die selben Werte wie auf klassischen Märkten.

- Auf klassischem Markt werden Werte durch staatliche Gesetzgebung (Governance-Struktur) ermöglicht.
- In der Sharing Economy erfolgt die Schaffung von Werten durch die Governance-Struktur der Initiativen.
- Initiativen agieren in diesem Fall als Regeletablierer und Regeldurchsetzer.
- Möglicherweise lösen Sharing Initiativen zugrundeliegende Probleme sogar effektiver als der Staat.

Regulierung der Sharing Economy auf Konstitutioneller-Ebenen nicht erforderlich.

Governance Perspektive: Der Ansatz von James M. Buchanan

Post-konstitutioneller Vertrag

Konstitutio-neller Vertrag

Urzustand

Anarchie

Gewaltproblem

Einigung über Besitzrechte (Verfassung)

Handel

Einigung über öffentliche Güter

Öffentliche Güter

Handel

Soziale Entwicklung

Postkonstitutionelle Ebene: Kompensierung von Verlierern

Durch Märkte in der modernen Gesellschaft gibt es Verlierer. Der Sozialstaat sorgt allerdings dafür, dass diese kompensiert werden, sodass (theoretisch) eine Besserstellung aller Beteiligten erreicht wird.

Sozialversicherung

Arbeitslosenversicherung

goo.gl/YrDhKc, goo.gl/FiSeR5, goo.gl/EaLPPS

Umschulung

Governance Perspektive auf die Sharing Economy (Beispiel Airbnb)

Post-konstitutioneller Vertrag

Konstitutio-neller Vertrag

Urzustand

Konstitutionelle „Anarchie“

= Schwere Durchsetzung von Eigentumsrechten

Airbnb etabliert Governance-Struktur, welche die Eigen-tumsrechte schützt

Vermietung

Airbnb verbessert seine Governance-Struktur

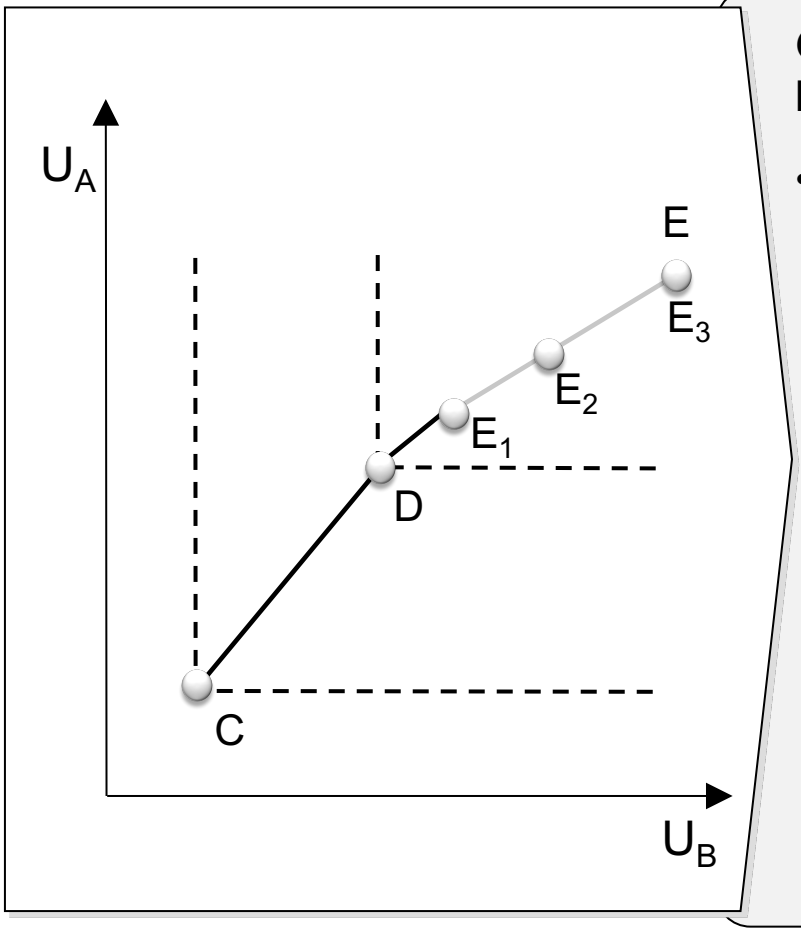
Club Güter

Vermietung

Soziale Entwicklung

Airbnb: Governance Perspektive

Übertragung von Buchanans Governance-Ansatz auf die Sharing Economy am Beispiel von Airbnb

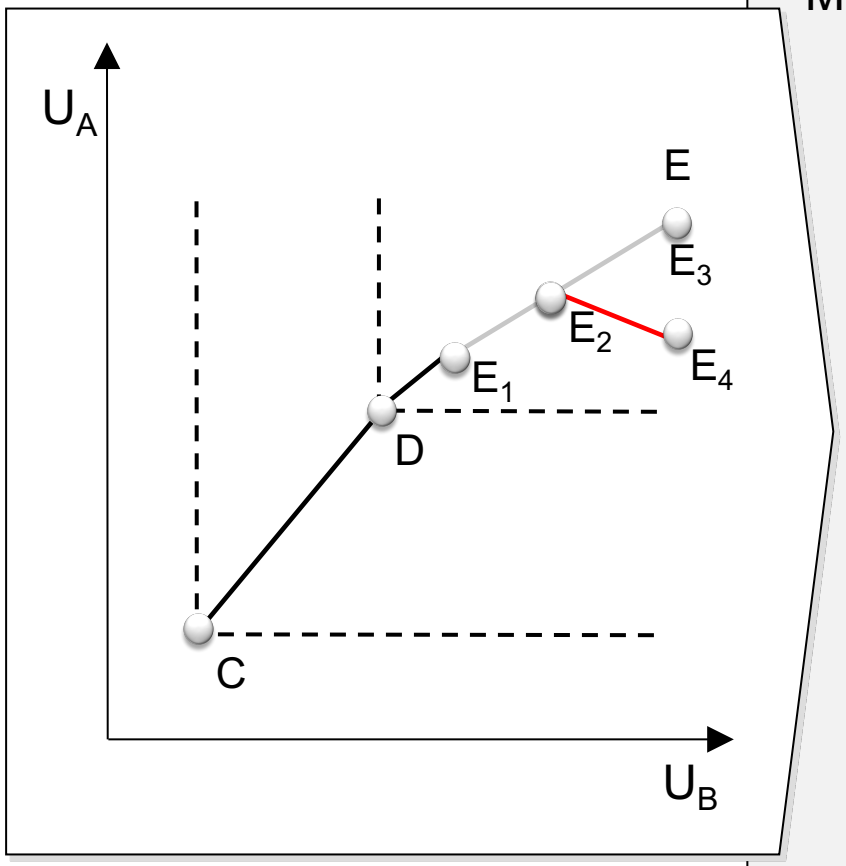


Grundüberlegung: Welches Nutzenniveau (U_A, U_B) können die Individuen A und B erreichen?

- E: „*Club-Güter*“: Airbnb (und andere Plattformen) verbessern die Funktionsweise ihrer Märkte
  - E_1: Individuelle Selbstbindung (z.B. proprietärer Versicherungsschutz für Gastgeber)
  - E_2: Kollektive Selbstbindung: *Platform citizenship* (z.B. gemeinsames Melderegister gegen Betrüger)
  - E_3: Unterstützung individueller Selbstbindungen durch staatliche Fremdbindung (z.B. Rahmengesetzgebung für erhöhte Transparenz und Übertragbarkeit von Bewertungssystemen)

Postkonstitutionelle Ebene: Kompensierung von Verlierern

Durch Märkte der Sharing Economy gibt es Verlierer. Die Sharing Initiativen sorgen nicht oder nur bedingt dafür, dass diese kompensiert werden. Um eine Besserstellung aller Beteiligten zu erreichen, muss der Sozialstaat eingreifen.



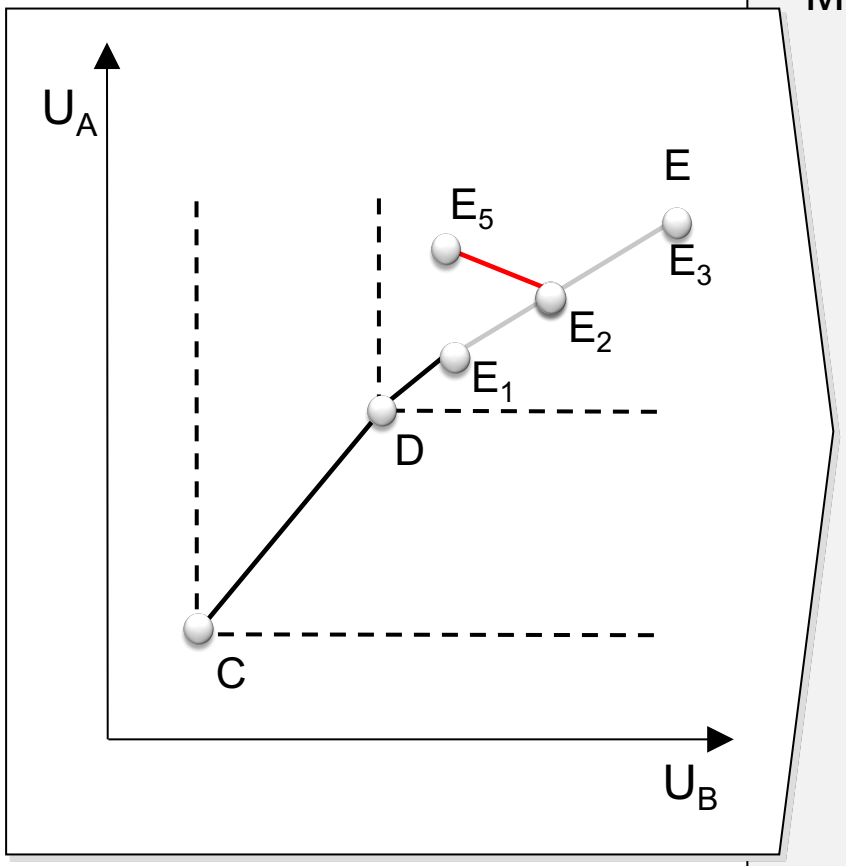
Mögliche problematische Szenarien:

I. User als Verlierer:

- Anbieter (A) als Verlierer (E_2 zu E_4): z.B. Sharing Plattform betreibt Preiskampf auf Kosten der Anbieter (A) und zugunsten der Nachfrager (B).

Postkonstitutionelle Ebene: Kompensierung von Verlierern

Durch Märkte der Sharing Economy gibt es Verlierer. Die Sharing Initiativen sorgen nicht oder nur bedingt dafür, dass diese kompensiert werden. Um eine Besserstellung aller Beteiligten zu erreichen, muss der Sozialstaat eingreifen.



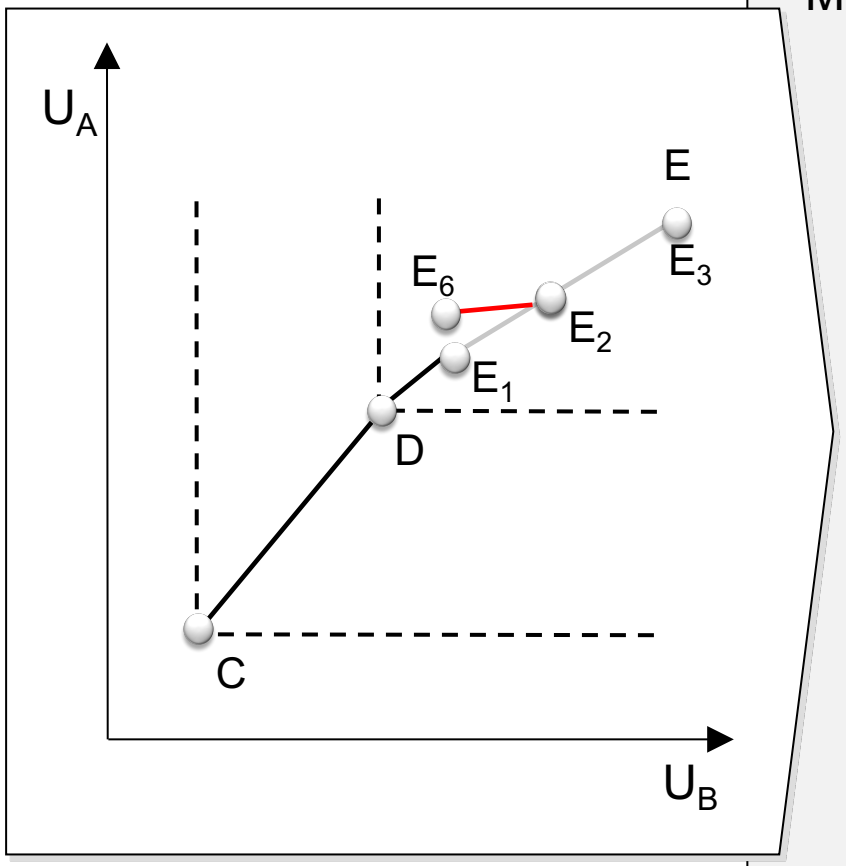
Mögliche problematische Szenarien:

I. User als Verlierer:

- Anbieter (A) als Verlierer (E_2 zu E_4): z.B. Sharing Plattform betreibt Preiskampf auf Kosten der Anbieter (A) und zugunsten der Nachfrager (B).
- Nachfrager (B) als Verlierer (E_2 zu E_5): z.B. Sharing Plattform subventioniert Anbieter (A) auf Kosten der Nachfrager (B).

Postkonstitutionelle Ebene: Kompensierung von Verlierern

Durch Märkte der Sharing Economy gibt es Verlierer. Die Sharing Initiativen sorgen nicht oder nur bedingt dafür, dass diese kompensiert werden. Um eine Besserstellung aller Beteiligten zu erreichen, muss der Sozialstaat eingreifen.



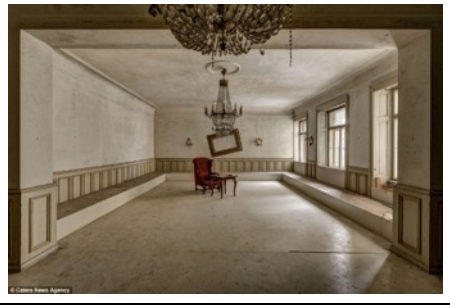
Mögliche problematische Szenarien:

I. User als Verlierer:

- Anbieter (A) als Verlierer (E_2 zu E_4): z.B. Sharing Plattform betreibt Preiskampf auf Kosten der Anbieter (A) und zugunsten der Nachfrager (B).
- Nachfrager (B) als Verlierer (E_2 zu E_5): z.B. Sharing Plattform subventioniert Anbieter (A) auf Kosten der Nachfrager (B).
- Anbieter (A) und Nachfrager (B) als Verlierer (E_2 zu E_6): z.B. Sharing Plattform verfügt über Marktmacht und senkt Konsumenten- und Produzentenrente.

Postkonstitutionelle Ebene: Kompensierung von Verlierern

Durch Märkte der Sharing Economy gibt es Verlierer. Die Sharing Initiativen sorgen nicht oder nur bedingt dafür, dass diese kompensiert werden. Um eine Besserstellung aller Beteiligten zu erreichen, muss der Sozialstaat eingreifen.



Mögliche problematische Szenarien:

II. Dritte als Verlierer:

- Unbeteiligte Dritte können durch Sharing Initiativen Wohlfahrtseinbußen erlangen: z.B. Taxifahrer und Hotels, welche sich teure Lizenzen gekauft haben; Nachbarn, welche durch Vermietungen gestört werden; usw.

➢ Sharing Initiativen agieren als Regelnehmer. Lösen der (Wettbewerbs-) Probleme erfolgt nicht selbstständig.

Staat sollte (I.) Spielregeln und Ziele festlegen, um (Monopol-) Macht einzuschränken (für effektive Ergebnisse sollte Zielerreichung den Initiativen überlassen werden = Ordnungspolitik 2. Ordnung) und (II.) über mögliche Kompensierung der Verlierer nachdenken (z.B. Rücknahme von Lizenzen)

Agenda

1. Hoffnung und Kritik: Sharing Economy
2. Debatte: Regulierung vs. Laissez Fair
3. Untersuchung: Sharing Initiativen als New-Governance
4. Fazit: Ordnungspolitik 2. Ordnung

Erkenntnisse und Schlussfolgerungen für die Sharing Economy

1. Die Sharing Economy kann bis zu einem gewissen Grad eine bessere Alternative zum staatlichen Ordnungsrahmen bereitstellen (auf Ebene des konstitutionellen Vertrages).
   - Sharing *Economy* ist mehr als Sharing *Business!*
   - Die Sharing Economy *stärkt* Individuen als *Konsumenten*. Im Gegensatz zum klassischen Markt können Konsumenten nicht nur zwischen Produkt und Service wählen, sondern auch noch zwischen alternativen *Goverance-Strukturen*.
   - Die Sharing Economy *stärkt* Individuen als *Produzenten*. Individuen wählen die handlungskanalisierende Rahmenordnung für Produktion und Dienstleistung.
2. Die Sharing Economy kann gewissen staatliche Aufgaben nicht übernehmen und kann Verlierer nicht kompensieren (auf Ebene des post-konstitutionellen Vertrages).
   - Eine kluge staatliche Regulierung kann Besserstellungen aller Beteiligten ermöglichen
3. Für erfolgreichen Umgang mit der Sharing Economy sollte daher die Frage lauten: *Welche Regulierung soll/muss erfolgen und nicht ob und wieviel*
   - ➢ Benötigen Kompensation der Verlierer und ein „enabling regulatory environment“ (staatliche Anreize für private Anreizsetzung auf und durch Sharing-Plattformen etabliert)

Literatur

- Albinsson, P. A., & Perera Y. 2012. Alternative marketplaces in the 21st century: Building community through sharing events. *Journal of Consumer Behaviour,* 11: 303-315.
- Belk, Russell (2014): Sharing Versus Pseudo-Sharing in Web 2.0, in: Anthropologist, Vol. 18 No. 1; S. 7-23.
- Belk, Russell (2010): Sharing, in: The Journal of Consumer Research, Vol. 36 No. 5, S. 715-734.
- Botsman, Rachel and Roo Rogers (2010): What's mine is yours: How collaborative consumption is changing the way we live, London.
- Buchanan, James M. (1975, 1987): The Limits of Liberty. Between Anchary and Leviathan, Chicago.
- Carrigan, Marylyn and Ahmad Attalla (2001): The myth of the ethical consumer – do ethics matter in purchase behaviour?, Journal of Consumer Marketing, Vol. 18 Iss 7, pp. 560-578.
- Coase, R. H. 1937. The nature of the firm. in: *Economica*, 4(16): 386-405.
- Cohen, Molly und Arun Sundararajan (2015): Self-Regulation and Innovation in the Peer-to-Peer Sharing Economy, in: The University of Chicago Law Review Dialogue, Vol. 82, S. 116-133).
- Eckhardt, G. M., & Bardhi F. 2015. The sharing economy isn't about sharing at all. *Harvard Business Review,* https://hbr.org/2015/01/the-sharing-economy-isnt-about-sharing-at-all, accessed February 2016.
- Friedman, Thomas (2013): Welcome to the Sharing Economy, in: *The New York Times*, 25 July 2013.
- Hirschman, A. O. 1970. *Exit, voice, and loyalty: Responses to decline in firms, organizations, and states.* Cambridge, Mass.: Harvard University Press.
- Homann, K. 1985. Legitimation und Verfassungsstaat (*legitimation and constitutional state*). *Jahrbuch für Neue Politische Ökonomie*, Ed 4: 48–72.
- Katz, Vanessa (2015): Regulation the Sharing Economy, in: Berkeley Technology Law Journal, Vol. 30 No. 4, S. 1067-1126.
- Koopman, Christopher, Matthew D Mitchell, und Adam D Thierer, (2015): The Sharing Economy and Consumer Protection Regulation: The Case for Policy Change, in: The Journal of Business, Entrepreneurship & the Law, Vol. 8 (2), pp. 529-545.

Literatur

- Munger, Michael (2015): Coase and the 'sharing economy', in: Cento Veljanovski (Hrsg.): Forever Conemporary – The economics of Ronald Coase, London.
- Ozanne, L. K. and Ballantine P. W. 2010. Sharing as a form of anit-consumption? An examination of toy library users. *Journal of Consumer Behaviour,* (9): 485-498.
- Pies Ingo, Stefan Hielscher and Markus Beckmann (2009): Moral commitments and the societal role of business: an ordonomic approach to corporate citizenship. Business Ethics Quarterly 19(3): 375–401.
- Piscielli, L., Cooper T., & Fisher, T. 2014. The role of values in collaborative consumption: insights from a product-service system for lending and borrowing in the UK. *Journal of Cleaner Production,* 97: 21-29.
- Reich, R. 2015. The share-the-scraps economy. *The Huffington Post*, http://www.huffingtonpost.com/robert-reich/the-sharethescraps-econom_b_6597992.html, accessed July 2016.
- Rifkin, Jeremy (2014): The zero marginal cost society: The Internet of Things, the Collaborative Commons, and the Eclipse of Capitalism, New York.
- Schor, Juliet B. und Connor J. Fitzmaurice (2015): Collaborating and Connecting: The Emergence of the Sharing Economy, in: Lucia Reisch und John Thogersen (Hrsg.): Handbook on Research on Sustainable Consumption, S. 410-425.
- Schreck, P., Aaken, D., & Donaldson, T. 2013. Positive economics and the normativistic fallacy: Bridging the two sides of CSR. *Business Ethics Quarterly,* 103(2): 167-188.
- Shirky, C. 2008. *Here comes everybody – The power of organization without organizations,* New York: Penguin Books.
- Theurl, Theresia (2015): Ökonomie des Teilens – Governance konsequent zu Ende gedacht, in: *Zeitgespräche Leibnitz- Informationszentrum Wirtschaft, S. 87-91.*
- Wittel, A 2011. Qualities of sharing and their transformations in the digital age. *International Review of Information Ethics,* 15: 167-244.
- Zervas, G., Proserpio, D., & Byers J. W. 2016. The rise of the sharing economy: Estimating the impact of Airbnb on the hotel industry, *Boston U. School of Management Research,* 16: 1-42.